



**Offener Brief an alle Mitglieder des  
Mennonitischen Geschichtsvereins und  
Freunde der mennonitischen Geschichte**

**Freundeskreis zur Unterstützung  
der Forschungsstelle Weierhof**

## **Was ist ...**

1969 hat die Mennonitische Forschungsstelle ihre Heimat auf dem Weierhof gefunden, wo sie zu einem Kleinod für historisch Interessierte ausgebaut wurde. Für die Wissenschaft wie für die mennonitischen Gemeinden und für die Familienforschung gleichermaßen ist ein Ort entstanden, der einzigartig ist im deutschsprachigen Raum. Archivalien, wie Nachlässe, Briefe, Akten, Kirchenbücher, Schriften und Predigten, aber auch eine Spezialbibliothek für täuferische Themen sowie eine genealogische Datenbank stehen für die Recherche zur Verfügung. Die Forschungsstelle am Weierhof ist zu einem Reservoir der täuferisch-mennonitischen Identität geworden. Hier lassen sich die Zeugnisse finden für die kulturellen Leistungen der Mennoniten, für ihren Beitrag zur Entwicklung der Menschenrechte und zu ihrer Haltung in der Friedensfrage, zu ihrer Vorreiterrolle in der Umsetzung der Glaubenstaupe sowie der Trennung von Kirche und Staat. Außerdem führt die Forschungsstelle Gleichgesinnte zusammen, inspiriert und vernetzt sie.

## **Was sein soll ...**

Zukünftig stehen vielfältige Aufgaben in der Forschungsstelle an. So gilt es, die dankenswerterweise zahlreich an die Forschungsstelle übergebenen Dokumente zu sortieren, zu archivieren und allen Forschenden zur Verfügung zu stellen. Auch weiterhin soll der Weierhof jener sichere Ort sein, wo alle Dokumente von Gemeinden, Familien und Institutionen dauerhaft aufbewahrt werden. Doch über die Bedeutung als Archiv und Bibliothek hinaus soll die Forschungsstelle auch jener Platz sein, wo Geschichte der Allgemeinheit präsentiert und wo über die Bedeutung der Geschichte für die heutige Zeit nachgedacht wird. Ein Blick zurück kann helfen, heutigen Entwicklungen von der Geschichte her ihre Bedeutung zu geben und in aktuellen Fragen die mennonitischen Anliegen zu erkennen. Ein ganz wichtiges Anliegen ist es uns auch, die nachwachsende

Generation, insbesondere aus den Mennonitengemeinden, mit geeigneten Mitteln anzusprechen, um sie für das täuferische Erbe und gegebenenfalls für die Arbeit im Verein und in der Forschungsstelle zu interessieren. Eine gern gehörte Zukunftsmusik wäre auch ein Museum, das täuferische Geschichte noch anschaulicher präsentieren könnte.

### **Was wir brauchen ...**

Ohne die Arbeit der Ehrenamtlichen würde es die Mennonitische Forschungsstelle nicht geben. Die wissenschaftliche Leitung hat jedoch mit einer halben Stelle (in Anlehnung an TVÖD E-14/2) seit Oktober 2015 Astrid von Schlachta inne. Die Finanzierung ist fast vollständig durch einen Freundeskreis gesichert. Dr. Astrid von Schlachta ist Historikerin mit einem Schwerpunkt in der täuferischen Geschichte und momentan noch an der Universität Regensburg tätig. Sie ist auch Vorsitzende des Mennonitischen Geschichtsvereins.

Der Freundeskreis trägt mit großen und kleinen Spenden dazu bei, die Leitung der Forschungsstelle auf eine solide finanzielle Basis zu stellen. Auch Sie können dem Freundeskreis noch beitreten und helfen, dass die Arbeit in der Mennonitischen Forschungsstelle im oben beschriebenen Sinne weitergeführt werden kann.

Es grüßen Sie herzlich

Gary Waltner

Astrid von Schlachta

✂-----

**An den Mennonitischen Geschichtsverein  
Gary J. Waltner  
Am Hollerbrunnen 2a  
67295 Bolanden-Weierhof**

Ich bin bereit, ( \_\_\_\_\_ € monatlich)/( \_\_\_\_\_ € jährlich)  
für die Dauer von 3 Jahren an den MGV zu zahlen, um eine halbe Arbeitsstelle für  
*Frau Astrid von Schlachta* zu finanzieren.  
Am Jahresende wird eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt über die  
Jahressumme ausgestellt.

Meine Anschrift:

---

*Name*

---

*Adresse*

---

*Telefon*

*E-Mail*

---

Unterschrift

**Konto des Mennonitischen Geschichtsvereins:**

Postbank Ludwigshafen IBAN DE20 5451 0067 0087 781677  
Zweck: Spende für Leitung Forschungsstelle<<<